

11. März 2014

## **Die Strahlung im Blick: Fabian Biasio in der Online-Galerie der Fotodok**

**Die Katastrophe von Fukushima jährt sich am 11. März 2014 zum dritten Mal und hat an Brisanz und Aktualität nichts eingebüsst. In eindrücklichen Bildern aus dem Nordosten der japanischen Hauptinsel Honshu zeigt Fabian Biasio in der Online-Galerie [www.fotodok-galerie.ch](http://www.fotodok-galerie.ch) eine Welt, in welcher der Schrecken immer noch tief sitzt – und einen dabei freundlich anlächelt.**

Wer durch die Präfektur Fukushima fährt, sieht gelegentlich weisse, rundliche Kästen oder metallene Tafeln an einer Strassenecke. Wie freundliche Roboter stehen sie in der Landschaft und verkünden Tag und Nacht in roter Leuchtschrift die aktuelle Strahlenbelastung in Mikrosievert pro Stunde ( $\mu\text{Sv/h}$ ). Diese sogenannten «monitoring posts» sind eine Beruhigungsmassnahme der Regierung: Der Mensch kann radioaktive Strahlung nicht wahrnehmen. Das erzeugt Ungewissheit und Angst.

Das Problem: Die Standorte der Überwachungsstellen wurden vor dem Aufbau der Messgeräte aufwendig gereinigt. Das gilt auch für die Geräte in der zwangsevakuerten Zone von Iitate-Mura. Sie zeigen meistens viel tiefere Werte, als in der Umgebung mit mobilen Geräten gemessen werden. Die Bevölkerung wirft der Regierung vor, den Menschen eine zu tiefe Strahlenbelastung vorzugaukeln, damit diese schneller in die belasteten Gebiete zurückkehren respektive keine Entschädigungsansprüche stellen könnten.

*Fabian Biasio (\*1975) lebt und arbeitet in Luzern. Als Fotograf führen ihn seine Reisen in die ganze Welt. Sein Schwerpunkt liegt in der Reportage- und Porträtfotografie.*

Die Ausstellung von Fabian Biasio in der Online-Galerie [www.fotodok-galerie.ch](http://www.fotodok-galerie.ch) der Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern ist bis Ende Juni 2014 zu sehen.



[www.fotodok-galerie.ch](http://www.fotodok-galerie.ch)

[www.biasio.ch](http://www.biasio.ch)

[www.fotodok.ch](http://www.fotodok.ch)